

## V o r r e d e

zur sechsten, siebenten und achten Auflage.

Der Herr Herausgeber dieses Buches hat mir, einem practischen Arzte, den Auftrag ertheilt, dasselbe zur Herausgabe der fünften und ferneren Auflage einer Revision zu unterwerfen. Ausgehend von der Ansicht, daß der Käufer, der sich für sein Geld so und so viel Volksmittel kauft, auch das Recht und den Anspruch habe, diese Volksmittel unverändert, so wie sie einmal sind, mitgetheilt zu erhalten, habe ich, mit Ausnahme einiger kleinen, unbedeutenden, von der Sache selbst als unerläßlich gebotenen Correcturen, weder an dem Texte, noch in dessen Anordnung irgend Etwas abgeändert. Die Rathschläge und Erklärungen über gewisse Krankheitszustände, die der Leser daher hier in dem Texte erhält, gehen nicht von dem Arzte, sondern noch eben so, wie früher, von dem ursprünglichen Herrn Herausgeber aus. Meine Theilnahme an dem Werke beschränkt sich demnach theils auf die Beifügung einiger Anmerkungen, wo mir solche unbedingt nothwendig erschienen, theils auf die Mittheilung einiger durch vielfache Erfahrung bewährter Heilmittel. Sämmtliche Zusätze von mir sind zum Unterschiede von dem ursprünglichen Texte mit Petit-Schrift abgedruckt. — Noch habe ich hier zu erwähnen: Einen eigentlichen, wesentlichen Unterschied zwischen einem Volks- oder Hausmittel und zwischen einem von einem Arzte verordneten Heilmittel giebt es nicht, Alles, was irgend eine Wirkung auf

den menschlichen oder thierischen Organismus zu äußern vermag, kann unter den geeigneten Umständen zum Heilmittel werden; jedes Volksmittel gehört somit an sich in den Apparat der Heilmittel, und eine so umfangreiche Sammlung von Volksmitteln, wie sie hier dem Publicum geboten wird, kann daher den größten Nutzen in der Hand eines umsichtigen und vorurtheilsfreien Arztes erlangen. Eben so groß aber, als der Wirkungskreis eines Mittels zum Heile des thierischen Organismus sein kann, wenn es unter den geeigneten Umständen seine Anwendung findet, eben so umfangreich kann es auch schaden, wenn es unter ungeeigneten Umständen angewendet wird. Dieses Loos haben die Heilmittel mit allen irdischen Gütern durch den zweckmäßigen Gebrauch einerseits, so wie durch den Mißbrauch andererseits gemein. Wenn nun die Kenntniß des ganzen Umfanges der Wirksamkeit der Heilmittel, so wie die Kenntniß aller der Um- und Zustände un'sers Organismus, unter welchen dieses oder jenes Heilmittel seine Anwendung findet, eigentlich die ganze Wissenschaft der Heilkunde umfaßt, so wird man begreifen, daß die Angabe derjenigen Umstände, unter welchen dieses oder jenes Mittel passend sei, in einem Buche, wie dem gegenwärtigen, oft nur sehr dürftig, ja ungenügend ausfallen könnte. Es läßt sich somit auch nicht läugnen, daß die Kenntniß einer Menge Heilmittel in den Händen des nicht ärztlich gebildeten Publicums, wöenn dieses jene ohne weitere Prüfung auf den bloßen (vielleicht fälschlich angewendeten) Namen einer Krankheit in Gebrauch zieht, gar mancherlei Schaden stiften könne. Man wird hieraus vielleicht den Schluß ziehen, daß es demnach am Besten sei, die Kenntniß von Volks- oder Heil-Mitteln dem nicht ärztlich gebildeten Publicum ganz vorzuenthalten. Der Meinung bin ich nicht. Es ist dieses der Weg, den die von menschlicher Ein- oder vielmehr Umsicht für nothwendig gehaltene Censur einschlägt. Nicht dadurch schützte die Vorsehung den Menschen vor Schaden und Mißbrauch der irdischen Güter, daß sie ihm die Kenntniß und den Gebrauch derselben vorenthält, sondern

zu solchem Schutze gab sie ihm den Verstand. Dieser lehrt uns ein Heilmittel nicht eher in Gebrauch zu ziehen, als bis man die sichere und begründete Ueberzeugung hat, daß hier die Umstände obwalten, unter welchen seine Anwendung paßt. — Wenn uns aber die tägliche Erfahrung lehrt, daß der Mensch durch Schaden klug wird, so erkennt der Naturforscher hierin den erhabenen Zweck der Natur, den Menschen durch eine immer umfangreichere Einsicht in die Ursachen und Wirkungen der Naturkräfte zu einer immer höhern Entwicklung und geistigen Ausbildung zu führen, und wenn man nun sieht, wie die Natur hierzu selbst den Schaden und den Mißbrauch der irdischen Güter zu benutzen versteht, so zwingt uns die hierdurch erkannte Weisheit der Vorsehung zu einem unwillkürlichen Staunen.

**Ein praktischer Arzt.**

Abse  
Ansch  
Athen  
Auger  
Ausg

Bere  
Bläb  
Blut  
Blutu  
Brust  
Brust

Cont

Diar

Engl  
Entz  
Entz  
Entz  
Epitex  
Erbre  
Erfric

Faul  
Fettlei  
Stzlä